

# **Protokoll der Delegiertenversammlung des Verbandes Lehrpersonen Graubünden : vom 28. September 2007, 14.00 Uhr im Kloster in Ilanz**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **69 (2007-2008)**

Heft 1: **Stop dem Nonstop!**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Protokoll der Delegiertenversammlung des Verbandes Lehrpersonen Graubünden

vom 28. September 2007, 14.00 Uhr im Kloster in Ilanz



## Begüssung

Der Präsident Fabio Cantoni begrüsst den Standespräsidenten Leo Jeker, Nationalrat Sep Cathomas, vom EKUD Dany Bazzell als Vertreter von RR Lardi, Stadtmann Martin Montalta, Johannes Flury und Luzi Meyer von der PHGR, Partnerverbände, VertreterInnen der Presse und ganz herzlich auch alle anwesenden Schulhausdelegierten. Es haben sich verschiedene Gäste und auch Schulhausdelegierte entschuldigt.

Einen herzlichen Dank richtet der Präsident an die Stadt Ilanz für den Apéro und ans Kloster Ilanz für das Gastrecht.

Der Kinder- und Jugendchor Ilanz unter der Leitung von Silvio Dietrich erfreut die Versammlung zum Einstieg mit stimmungsvollen Liedern.

Stadtmann Martin Montalta nimmt die Versammlung mit auf eine «kleine gedankliche Reise durch Ilanz».



## 3. Orientierung über anstehende Geschäfte der LEGR-Geschäfts- leitung

Für das Geschäftsjahr 2007/2008 sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Vernehmlassungen zu den Teilrevisionen des Schul- und des Mittelschulgesetzes
- Anstellungs- und Arbeitsbedingungen im Kanton Graubünden
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden
- Rechtsschutzversicherung für unsere Mitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit:
  - Bündner Bildungstag
  - Neugestaltung Bündner Schulblatt
  - Kontakt und Informationsaustausch mit dem Grossen Rat

Natürlich wird das Tagesgeschäft noch viele weitere Arbeit und etliche Überraschungen für die GL bereithalten.

## Vernehmlassung zur Teilrevision des Schulgesetzes

Vor dem Hintergrund des durch die EDK im Juni 2007 verabschiedeten HarmoS-Konkordates und den abgelehnten Volksinitiativen für nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe in den Kantonen SH, TG, ZG und ZH hat sich die GL in einer Klausurtagung mit dem Schulgesetz auseinander gesetzt.

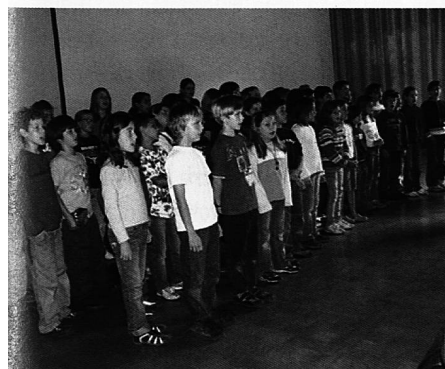
Die GL ist zum Schluss gekommen, dass eine Bündner Lösung mit lediglich einer Fremdsprache auf der Primarstufe im Hinblick auf eine gesamtschweizerische Harmonisierung für die GL nicht mehr denkbar ist.

Bei der Reihenfolge der Frühfremdsprachen wurde im Vernehmlassungsentwurf zu recht auf die innerkantonale Realität abgestützt. Für uns müssen die Lernziele am Ende der Schulzeit ins Zentrum rücken. Ein Abnutzungskampf um die Reihenfolge von Englisch und Italienisch wäre sinnlos und würde im schlechtesten Fall an innerkantonalen Sprachgrenzen zu erheblichen Zusatzproblemen führen.

Der LEGR befürchtet bei der Einführung von 2 Fremdsprachen auf der Primarstufe aber nach wie vor eine Überforderung vieler Schülerinnen; und zwar nicht nur im Bereich der Kleinklassen sondern auch im Regelschulbereich. Bis heute fehlen konkrete Lösungsansätze wie mit diesem Problem umgegangen werden soll. Auch die zukünftige Ausgestaltung der Stundentafel ist für uns von besonderem Interesse.

Damit die mit der Einführung einer weiteren Sprache verbundenen Risiken minimiert werden können, müssen ein paar gewichtige Bedingungen erfüllt werden:

- Eine hochwertige Grundausbildung und Weiterbildung in sprachlicher und didaktischer Hinsicht ist für alle interessierten Lehrpersonen garantiert.
- Die Finanzierung ist klar und langfristig gesichert.
- Schweizerische Koordination: Wichtige Grundlagen wie Angleichung der Lehrpläne, verbindliche Mindestlernziele, geeignete aufeinander aufgebaute Lehrmittel, Definition von Schnittstellen, die Frage der Promotionswirksamkeit etc. sind vordringlich zu erarbeiten.
- Ein ausgewogenes Bildungsangebot muss trotz Fremdsprachenunterricht beibehalten werden.
- Zusatzangebote und Sonderregelungen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind vorzusehen.
- Eine Evaluation in der Einführungs- und Installationsphase ist gewährleistet. Die Resultate dienen der fortwährenden Weiterentwicklung des Sprachunterrichts.



Als Stimmzähler werden Ernst Gallmann, Giancarlo Conrad und Urs Bonifazi gewählt.

## 1. Protokoll der DV vom 22. September 2006 in Davos

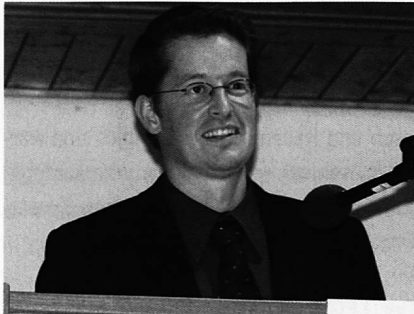
Das Protokoll der letztjährigen DV wird einstimmig genehmigt.

## 2. Bericht der Geschäftsleitung

Der Präsident weist auf die neue Homepage LEGR und das neue Logo hin. Der Jahresbericht der LGR-Geschäftsleitung wurde im Schulblatt Juli/August 2006/07 veröffentlicht und wird von der Delegiertenversammlung diskussionslos verabschiedet.

Die Neuausrichtung des Sprachenkonzepts muss diese beschriebenen Rahmenbedingungen erfüllen.

Ansonsten entsteht ein Flickwerk auf der Bildungsbaustelle Graubünden und der Schaden ist mittel- und längerfristig grösser als der vermeintliche Nutzen!



**Präsident LEGR Fabio Cantoni**

### **Ausgestaltung der Mittelschulen**

Die demografische Entwicklung im Kanton Graubünden zeigt für die nächsten Jahre einen deutlichen Rückgang der Schülerzahlen, verbunden mit dem Zusammenschluss bzw. der Schliessung von (Volks-)Schulen, auf. Dies wird auch die Oberstufe hart treffen und diese schwächen.

Sowohl in den Bündner Untergymnasien als auch in den Sekundarschulen finden sich Jugendliche mit bedeutenden Leistungspotenzialen. Für die Wahl des einen oder anderen Schultypus bereits nach der Primarschule gibt es vielfältige Gründe. Oft sind es nicht Leistungsmerkmale, sondern etwa die Distanz zu den Mittelschulen oder der (privilegierte) familiäre Hintergrund.

Ob sich Graubünden langfristig zwei sich konkurrenzierende Angebote mit grösstenteils deckungsgleichen Inhalten erlauben kann, stellen wir im Hinblick auf die künftigen Schülerzahlen sehr in Frage. Die GL LEGR favorisiert deshalb die Abschaffung des Untergymnasiums.

Insbesondere lehnt die GL LEGR das «Bündner Rektoren-Modell» ab. Das obligatorische Synchronisations- bzw. Zusatzjahr für Schülerinnen und Schüler aus der 8. Klasse, würde vor allem in der Nähe von Mittelschulen die Attraktivität der Sekundarschulen zusätzlich schwächen. Es würde eine systembedingte Umverteilung der Jugendlichen zu Gunsten der Mittelschulen und zu Lasten der Volksschuloberstufen stattfinden. Diese Schwächung der re-

gionalen Oberstufen gilt es unbedingt zu vermeiden.

Der LEGR stört sich aber auch an der Tatsache, dass die heutige Lösung nur ungenügend auf ein erfolgreiches Hochschulstudium vorbereitet. Deshalb befürworten wir eine Verlängerung der Ausbildungszeit nach der 8. Klasse auf 5 Jahre. Damit wird eine Qualitätsverbesserung der gymnasialen Ausbildung zum Status Quo garantiert. Diese Variante würde auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die regionalen Mittelschulen abschwächen.

Möglicherweise sind auch intelligente Lösungen der Zusammenarbeit zwischen den bestehenden Gymnasien und den Volksschuloberstufen denkbar. Aber dazu ist eine ernst gemeinte Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohle der Sek I-Schülerinnen und -Schüler notwendig.

### **Anstellungs- und Arbeitsbedingungen**

Die Anstellungsbedingungen der Bündner Lehrpersonen sind je nach Gemeinde sehr unterschiedlich. Was für die Löhne gilt, ist auch unter anderem auch bei der Mitfinanzierung innerhalb der freiwilligen Weiterbildung, zu beobachten. Eine detaillierte Abklärung über die tatsächlich ausbezahlten Löhne in den Bündner Gemeinden ist im Gange.

Die Lehrerschaft konnte noch nicht vom Aufschwung der Wirtschaft, aber auch nicht von der guten finanziellen Situation des Kantons und zum Teil der Gemeinden, profitieren. Die punktuelle Anpassung einzelner Lehrpersonenkatégorien in den letzten Jahren kann keinesfalls darüber hinwegtäuschen, dass die kantonalen Mindestlöhne im schweizerischen Mittel sehr schlecht dastehen und im Ostschweizerischen Vergleich – und zwar bei allen Schulstufen – das Schlusslicht darstellen. Vergleicht man noch die tatsächlich geleisteten Unterrichtsstunden, dann sieht es noch düsterer aus. Längst versprochene Anpassungen an das Ostschweizerische Mittel sind hier endlich an die Hand zu nehmen.

Mit der Integration und dem Fremdsprachunterricht steigen die Anforderungen und Ansprüche an die Lehrpersonen erneut. Die Ankündigungen, um die Reduktion der Pflichtpensen der Schülerschaft und der

Lehrpersonen, muss dringendst umgesetzt werden.

Die Volksschule muss für die Lehrpersonen wieder attraktiver werden. Denn nur so können in Zukunft die vielen Sonderbewilligungen für nicht adäquate Ausbildungen bei den Stellenbesetzungen reduziert werden. Die sich im Unterland abzeichnende Pensionierungswelle mit den freierwerdenden Stellen wird ein zusätzlicher Anreiz sein, der eigenen Bündner Schulgemeinde den Rücken zu kehren.

Ich zitiere meinen Vorgänger Hirsch Garmann: «Gute Schulen – oder noch präziser: guter Unterricht kann nur mit guten Lehrkräften innerhalb guter Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, verkraftbaren Belastungen und entsprechenden Ressourcen gemacht werden!» Oder anders ausgedrückt: Für gute Schule stehen motivierte Lehrpersonen im Vordergrund. Die (Schul-)Organisation ist für den Unterricht, für das einzelne Kind, zweitrangig.

### **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**

Mit dem bekannten Buchautor und Referenten Jürg Jegge konnten der Schulbehördeverband (SBGR), der Verband Schule und Elternhaus (S&E) sowie der LEGR im März 2007 eine erste gemeinsame Veranstaltung durchführen. Nebst der Weiterführung dieses hoffnungsvollen Anfangs ist uns der regelmässige Gedankenaustausch mit dem Vorstand obgenannter Organisationen wichtig. Nur so können unterschiedliche Standpunkte und Anliegen frühzeitig ausgetauscht und nach guten Lösungen vor Ort gesucht werden.

### **Rechtsschutzversicherung**

Der Berufsalltag der Lehrpersonen wird immer komplexer. Auf Grund der schwindenden Autorität müssen wir uns vermehrt auch mit rechtlich heiklen Situationen auseinandersetzen. Dabei stellt sich nicht nur die Frage, ob eine Lehrperson Recht hat, sondern ob die einzelne Lehrperson über ausreichend finanzielle Mittel verfügt ihr Recht durchzusetzen.

Eine kostengünstige Lösung für eine Rechtsschutzversicherung für den Berufsalltag könnte bald als Mehrnutzen zur Verfügung stehen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Anliegen des Berufsstandes der Lehrpersonen und die Erfordernisse der Bündner Schule müssen besser nach aussen kommuniziert werden. Um dies mittelfristig zu erreichen, verfolgen wir in der GL unterschiedliche Wege. Nebst der Aufschaltung einer neuen und zeitgemässen Homepage sind folgende Arbeiten aufgelegt:

### – Bildungstag 2008

Aus Anlass des 125-jährigen Bestehens des Verbandes Lehrpersonen Graubünden initiiert und organisiert der LEGR den ersten Bündner Bildungstag. Dieser wird am 12. November 2008 im Kongresszentrum Davos stattfinden. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Lehrpersonen, Schulbehörden und Mitarbeitende des EKUD.

Die Geschäftsleitung erachtet es als ausserordentlich wichtig, dass alle die an der Ausgestaltung der Bündner Schule aktiv mitwirken – Lehrpersonen, Schulbehörden und EKUD – sich regelmässig austauschen.

Mit der Organisation des 1. Bündner Bildungstages übernimmt der LEGR die Eisbrecherfunktion. Bereits heute ist eine Fortsetzung bzw. ein 2. Bildungstag unter der Federführung des EKUD im Jahre 2010 angedacht. Eine Folgeveranstaltung organisiert durch den SBGR ist im Gespräch.

Das EKUD hat in Aussicht gestellt, sich an den Kosten des ersten Bildungstages zu beteiligen. Danke.

### – Bündner Schulblatt

Der GL ist es ein wichtiges Anliegen, dass das Bündner Schulblatt wieder gezielter als Sprachrohr und Experte für Bündner Schule bzw. Schulpolitik und Schulfragen im Allgemeinen verstanden wird.

Aus diesen Gründen wurde ein neues Konzept ausgearbeitet und ein kleines Redaktionsteam gebildet. Dieses nimmt im Verlauf der nächsten Wochen ihre Arbeit auf. Im Februar 2008 wird erstmals das Bündner Schulblatt im neuen Gewand präsentiert.

### – Information der Mitglieder des Grossen Rates durch den LEGR

Die konkrete Arbeit zum guten Gelingen der Bündner Schule wird in den Schulzimmern

geleistet. Die Weichen aber werden in der Politik – meist im Grossen Rat – gestellt. Deshalb ist es enorm wichtig, dass die Öffentlichkeit und die Grossräte zeitgerecht und umfassend durch uns informiert werden. Auf diesem Gebiet möchten wir uns engagieren und neue Erfahrungen machen.

Es gibt auch im laufenden Geschäftsjahr viel zu tun.

Gefragt ist der LEGR als Verband, aber auch jede einzelne Lehrperson im Kanton Graubünden.

## 4. Finanzielles

### Erfolgsrechnung LEGR 2006/07

Der Verlust ist mit Fr. 306.23 deutlich geringer ausgefallen als prognostiziert. Die Rechnungsrevisorin Anna Bantli und der Revisor Klaus Ulrich haben die Rechnung geprüft und empfehlen der Versammlung, diese zu genehmigen. Die Entlastung durch die DV erfolgt einstimmig.

### Erfolgsrechnung

#### Unterstützungskasse 2006/07

Obwohl die GL LEGR einer Lehrperson im letzten Jahr eine Kostengutsprache gemacht hat, sind dafür im vergangenen Geschäftsjahr (noch) keine Kosten angefallen. Die Unterstützungskasse schliesst deshalb mit einem Gewinn von Fr. 1692.22 ab. Nach dem Verlesen des RevisorInnenberichtes wird die Rechnung ebenfalls einstimmig genehmigt.

### Jahresbeiträge 2007/08

Die Jahresbeiträge werden unverändert belassen.

### Budget 2007/08

Für das laufende Schuljahr wird mit einem kleinen Gewinn von Fr. 2'700.- gerechnet.

## 5. Statutenrevision

Der Statutenentwurf ist den Schulhausdelegierten im Juni 2007 zugestellt worden. Es sind keine Änderungsanträge bei der GL LEGR eingegangen.



Der Präsident Fabio Cantoni erläutert kurz die Schwerpunkte der vorliegenden Statutenrevision:

- Beim Verband sind unterschiedliche Namen im Umlauf, nämlich Lehrerinnen und Lehrer Graubünden sowie Lehrpersonen Graubünden. Neu soll ausschliesslich Lehrpersonen Graubünden gelten.
- Als Abkürzung wird LEGR vorgeschlagen, da dies mit der Homepage-Adresse [www.legr.ch](http://www.legr.ch) identisch ist.
- Die beiden Kindergartenverbände CMR und KgGR haben sich zum KGGR zusammengeschlossen. Ebenso ist aus den Stufenverbänden RGR und SGR neu Sek I GR geworden.
- Das Sekretariat LGR soll neu mit Geschäftsstelle LEGR bezeichnet werden.
- Die neuen LEGR-Statuten sollen vereinfacht werden, indem Ausführungen aus den LCH-Statuten nicht wiederholt werden, sondern nur ein Hinweis darauf erfolgt.

Die Statutenänderungen werden ohne Detaildiskussion einstimmig genehmigt.

## 6. Anträge von Schulhausteams und Fach- und Stufenorganisation

Es sind keine Anträge eingegangen.

## 7. Mitteilung und Umfrage

### Verabschiedungen

Mit der Aufzählung vieler Veränderungen im Schulbereich während der letzten Jahre wird Martin Bodenmann von Jürg Mächler verabschiedet. Martin Bodenmann hat sich bei der Diskussion um all diese Veränderungen sehr aktiv und konstruktiv für Verbesserungen eingesetzt. Er war seit 1996 im Vorstand BLV und dann in der GL LGR. Obwohl Martin Bodenmann sein verdientes Dienstaltersgeschenk genoss und nicht anwesend sein konnte, wurde er von der Versammlung mit einem herzlichen Applaus

für sein langjähriges Engagement bedacht. Ebenfalls verabschiedet werden musste Thomas Schönenberger, welcher seit 2004 in der GL LGR und im Stufenverband Sek I GR aktiv mitgearbeitet hat. Das Engagement für seine grosse Familie, sein Posten als Schulratspräsident in der Wohngemeinde und eine Zusatzausbildung lassen nicht mehr genügend Spielraum, um auch noch in der GL LEGR mitarbeiten zu können. Mit einem Geschenk und einem verdienten Ap-

plaus dankt die Versammlung für seinen engagierten Einsatz.

Für Martin Bodenmann wird Sandra Locher Benguerel aus Chur und für Thomas Schönenberger wird Walter Caprez aus Fideris Einsitz in die GL LEGR nehmen.

Der Präsident Fabio Cantoni verabschiedet die Sekretärin Beatrice Baselgia nach dreijähriger Anstellung beim LGR. Das Stelleninserat für eine neue Leitung der Geschäftsstelle dient dem Präsidenten der Veranschaulichung der verschiedenen und anspruchsvollen Tätigkeiten, welche Beatrice Baselgia in den letzten Jahren geleistet hat. Als Anerkennung dafür erhält sie einen wunderschönen Blumenstraus, einen Gutschein für erholsame Stunden in der «Wärme» und einen sehr herzlichen Applaus der Delegierten.

Als Nachfolger wird Jöri Schwärzel aus Klosters am 1. November 2007 die Arbeit in der Geschäftsstelle übernehmen.

### **Persönliche Stellungnahme zur Vernehmlassungsantwort LEGR zum Mittelschulgesetz**

Armon Bearth, Schulleiter Sumvitg, ist mit der ablehnenden Haltung zum «Rektoren-Modell» durch die GL LEGR und den Verband Sek I GR überhaupt nicht einverstanden. Die Abschaffung der Untergymnasien würde zur Schliessung der Mittelschule im Kloster Disentis führen und damit eine noch stärkere Zentralisierung nach sich ziehen.

Im Anschluss an den Apéro zieht Frau Cornelia Kazis, Lehrerin, Erwachsenenbildnerin und Redaktorin bei Radio DRS, die Zuhörerinnen und Zuhörer mit dem Referat: «Stop dem Nonstop! Eine Anleitung zur Entschleunigung» in ihren Bann.

Domat/Ems, 28. September 2007  
Beatrice Baselgia  
Geschäftsstelle LEGR

